

Susanne Stöck

Ein Praktikum im Bereich der kulturellen Organisation in Edinburgh / Schottland

In Edinburgh findet seit 58 Jahren im August „The Fringe“ statt, das größte Kulturfestival der Welt. Während der Dauer von drei Wochen präsentieren durchschnittlich 16.000 Künstler aus aller Welt zirka 1.800 Shows und Ausstellungen aus dem Bereich Comedy, Theater, Musik, Zauberei und visueller Kunst. 250 Veranstaltungsorte innerhalb von Schottlands Hauptstadt bieten hierbei die Präsentationsfläche. Zusätzlich kann man auf der wohl berühmtesten Straße Edinburghs, der „Royal Mile“, die direkt zum Edinburgh Castle führt, den teils spektakulären Darbietungen zahlreicher Straßenkünstler zusehen.

Ich hatte mich 2004 als „Volunteer Event Assistant“ bei einer Event-Management-Firma aus dem englischen Manchester beworben. Die Adresse meiner Ansprechpartner hatte ich auf der offiziellen Homepage des Festivals („<http://www.edfringe.com>“) gefunden. Die Firma war auf dem Festival für einen der größten Veranstaltungsorte, „Pod Deco“, ein ehemaliges Art-Deco-Kino, verantwortlich. Hier wurden auf fünf einzelnen Bühnen knapp 40 Comedyshows präsentiert.

Die Arbeit gab mir Einblick in alle Aspekte einer Liveshow. Die Arbeitszeit betrug acht Stunden am Tag. Meine Hauptaufgabe bestand in der Betreuung der Besucher. Dabei war ich Ansprechpartner für internationale Gäste, kontrollierte die Tickets, brachte die Zuschauer zu den jeweiligen Schauplätzen und half bei der Organisation kurz vor dem Start jeder Show. Nach jeder Veranstaltung mussten die Volontäre dafür sorgen, dass der Zuschauerbereich wieder für die nächsten Gäste hergerichtet wurde. Darüber hinaus bekam ich Einblick in die Arbeit der „Crews“, die im Speziellen für die technischen Aspekte der Show, die Produktion oder die Gestaltung der Bühne verantwortlich waren. Auch wurde man in regelmäßigen Abständen im Hauptbüro, das mit Presse, Künstlern und anderen Organisatoren korrespondierte, eingesetzt. Ein Info-Tisch für spezielle Fragen und die Distribution von Artikeln der Künstler war ebenfalls an einigen Tagen mein Arbeitsplatz. Außerhalb des Gebäudes wurde man an verschiedenen Plätzen in Edinburgh zur Werbung für Shows eingesetzt, musste Flyer verteilen und den Inhalt der jeweiligen Veranstaltung erklären.

Ab und zu vertrat ich auch die so genannten „Head Ushers“, die Chefs der jeweiligen Bereiche, damit sie pausieren konnten. In dieser Zeit war ich für den gesamten Showbereich zuständig, kümmerte mich „backstage“ um das Wohlergehen der Künstler und korrespondierte per „Walkie-Talkie“ mit anderen Verantwortlichen. Als Volontär konnte man alle Shows kostenlos se-

hen sowie einer weiteren Person den freien Zutritt gewähren. Speisen und Getränke waren im Café des ehemaligen Kinos zum halben Preis erhältlich. Diese Vergünstigungen sowie eine Referenz von der englischen Agentur relativierten den Fakt, dass das Praktikum unbezahlt war und ich für Unterkunft und Lebensunterhaltungskosten selbst aufkommen musste. Voraussetzung für ein Praktikum dieser Art ist ein überdurchschnittliches Interesse an Kultur, eine schnelle Auffassungsgabe, nervliche und körperliche Belastbarkeit, Flexibilität, höfliche und gesittete Umgangsformen, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, über die Zeit und Aufgabenbereiche hinaus hart zu arbeiten. Unumgänglich sind sehr gute englische Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, verschiedene (in Schottland teilweise sehr diffizile Akzente) zu verstehen. Als Repräsentant und Ansprechpartner der Organisation (das Tragen von Ausweis und T-Shirt mit Firmenlogo ist meistens Pflicht) muss man für internationale Zuschauer täglich Dutzende von Anfragen möglichst kompetent und schnell beantworten können.

Dieses erste Auslandspraktikum war für mich sehr lehrreich: neben den Erfahrungen und Beobachtungen im Bereich Organisation glaube ich, eine größere Flexibilität in der internationalen Kommunikation erlangt zu haben.